

Israelische Professorin verlässt aus Protest gegen die „Sicherheitsmauer“ Israel

Penelope Debelle, 11.10.2006, Adelaide, Australien

Die prominente, linke israelische Akademikerin und Autorin Tanya Reinhard plant als Prof. Emeritus die Tel Aviver Universität aus Protest gegen die Politik ihrer Regierung gegenüber dem palästinensischen Problem zu verlassen. Prof. Reinhard, die vor kurzem eine öffentliche Vorlesung an der Universität in Melbourne gab, sagte, dass Israels Einmauern der großen und (ursprünglich) blühenden Westbank schneidet das palästinensische Volk von ihrem Land und von einander ab. Sie sagte, sie könne nicht mehr länger in Israel leben, weil es etwas tut, das der erste Versuch in der Geschichte ist: ein ganzes Volk mit einer Mauer abzusperren, die die Dörfer von ihrem landwirtschaftlich genutzten Land trennt. „Dies ist etwas, das ich nicht aus der Geschichte kenne, damit man ein Volk durch einfaches Wegsperrn in bestimmte Gebiete kontrolliert,“ sagte Prof. Reinhardt in Adelaide, wo sie die Edward-Said- Gedenk-Vorlesung hielt. Das ist kein Einsperren von Dissidenten, das ist ein Einsperren eine ganzen Nation.“

Sie sagte, dass die Mauer in der Westbank wachsende internationale Opposition verursacht und dass der internationale Gerichtshof befand, dass Israel damit tief innerhalb Palästinas Land enteignet. Wenn die Mauer fertig gestellt ist, würde sie 400 000 Palästinenser verdrängen und sie zwingen, in den Außenbezirken der größeren Städte unter zu kommen.

„Es ist nicht nur Landraub, die Westbank wird in ein Freiluftgefängnis verwandelt, genau wie der Gazastreifen,“ sagte sie.

Prof. Reinhardt, deren Melbourne Vorlesung „Wofür kämpfen sie?“ von Frauen für Palästina gesponsert war, wuchs zusammen mit palästinensischen Freunden auf. Sie ist eine heftige Kritikerin von Israels Besatzung des palästinensischen Landes seit 1967, dem israelisch-arabischen Sechstagekrieges.

In ihrem letzten Buch „Road Map to No-where“ behauptet sie, dass die israelische Regierung, einschließlich des Ministerpräsidenten Sharon, die Welt angelogen hat, indem sie Argumente anwandte, die Israels Existenzrecht als Vorwand nahm, um palästinensisches Land und Ressourcen (Wasser) dem pal. Volk wegzunehmen.

Die Palästinenser sollten nicht den Preis für den Holocaust zahlen,“ sagt sie. „Man habe anscheinend vergessen, dass dies ein einfacher und klassischer Konflikt um palästinensisches Land ist, das Israel seit 1967 besetzt hält. Sie sagt auch zu dem vor kurzem statt gefundenen Angriff auf den Libanon, dass er nicht gerechtfertigt war und dass Israel die Gefangennahme ihrer beiden Soldaten als Vorwand für einen Krieg mit der Hisbollah nahm. Der Krieg war aber schon seit geraumer Zeit geplant und basierte auf einer Vision Israels, die sich in den südlichen Libanon erstreckt.

„Die Libanesen wissen, dass Ben Gurions (1948 1. Ministerpräsident) Vision des Staates Israels sich auf den Litani als natürliche Grenze Israels gründete“; sagte sie, „alles was sie tun, erinnert daran, dass sie niemals die Idee des Litani aufgegeben haben.“

„Das israelische Volk würde niemals vom Libanon genommenes Land verteidigen, aber die Gefangennahme israelischer Soldaten wurde von der Regierung als fehlgeschlagener Vorwand genommen, den südlichen Libanon ethnisch zu säubern.“

Prof. Reinhard sagte, sie würde Tel Aviv mit großem Bedauern verlassen. „Ich kann nicht mehr bleiben, ich kann nicht, es ist sehr traurig.“

(dt. der leicht für das Freitag Magazin bearbeiteten Version : Ellen Rohlf)